

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 358. Montagsdemonstration!**



Frühschicht von ThyssenKrupp Nirosta ...!

(Vertrauensleute von HC.Starck eröffnen die Montagsdemo am 30.01.2012)

Heute Morgen hat die Frühschicht von ThyssenKrupp Nirosta (TKN) Bochum die Produktion gar nicht erst angefangen und ist in einen selbständigen Streik getreten. Viele Kollegen versammelten sich zur Mahnwache. Um 13.30 Uhr sind die Kollegen nach Essen zu den Verhandlungen gefahren. Es wird darüber diskutiert, dass man einen sofortigen unbefristeten, selbständigen Streik aller Standorte braucht,

bis die Pläne vom Tisch sind. Sofort nach dem Bekanntwerden des fertigen Verkaufsvertrages an den finnischen Konzern Outokumpu, letzte Woche Montag, haben die Kollegen von TKN an den Standorten in Krefeld und Dillenburg mehrere Stunden selbständig gestreikt. Es wurde die Losung aufgestellt: „Kampf um jeden Arbeitsplatz!“ In der Nacht auf Freitag streikte in Bochum die Nachtschicht ab 1.00 Uhr selbständig - die komplette Produktion stand still. Aktuell laufen Proteste der Stahlarbeiter vor dem Verhandlungsort zwischen Thyssen und IG Metall in Essen. ThyssenKrupp (TK) will Unternehmensteile mit 35.000 Beschäftigten verkaufen, um flüssiges Kapital für die Investitionen im Fahrstuhl- und Rolltreppenbereich in den Wachstumsländern Indien und China zu bekommen. Die Stahlarbeiter wissen, dass Verkäufe und Fusionen immer verbunden sind mit der Vernichtung Tausender Arbeitsplätze. In der Edelstahlbranche tobt weltweit ein mörderischer Konkurrenzkampf, der finnische Konzern würde zum Weltmarktführer im Kampf mit weiteren europäischen Konkurrenten und den aufstrebenden Konkurrenten aus China und USA. Es gibt einen aggressiven Preiskampf im Edelstahlbereich. Ohne lange abzuwarten und bevor konkrete Pläne bekannt waren, haben die Stahlbelegschaften offensiv die Initiative in die Hand genommen. Für die Zukunft der Jugend! Neben verschiedenen selbständigen Protesten, wie den Mahnwachen in Krefeld und Bochum, wurde am letzten Freitag die größte Arbeiterdemonstration in Bochum seit Jahren mit 4.000 Stahlarbeitern und ihren Familien organisiert - auch wieder verbunden mit selbständigen Streikaktionen in den vier Nirosta Werken. In Bochum wurde von Torblockaden berichtet. Es wurde eine wichtige Verkehrsschlagader in Bochum still gesetzt. Auch aus anderen Betrieben wie Opel Bochum oder den TKS Werken Duisburg und Dortmund waren Kollegen bei der Demonstration.

Der gemeinsame Kampf der Stahlarbeiter im Ruhrgebiet kann nach dem Kampf der Opelner 2004 ein wichtiges Zeichen für den erfolgreichen Kampf um Arbeitsplätze setzen.

ThyssenKrupp und Oukokumpu legen sich mit den kampferprobten Stahlarbeitern an! Deswegen orientiert der Vorstand von TK auch darauf, dass es angeblich keine "betriebsbedingten Kündigungen" geben soll. Damit wurden in den letzten Jahren aber schon Tausende Arbeitsplätze vernichtet, die heute der Jugend fehlen. Das ist keine Alternative für die Stahlarbeiter. Gerade in Bochum hat man die Erfahrung mit Nokia gemacht. Bochumer Kollegen hatten bei dem Protest in Krefeld ein Transparent mit der richtigen Schlussfolgerung: „Wir kriegen nur das, was wir uns erkämpfen!“. Die Stahlarbeiter und ihre Familien brauchen die Solidarität aus ganz Deutschland, diese sollte auf den Montagsdemo, Vertrauensleutetreffen, Delegiertenversammlungen etc. organisiert werden. Schickt **Solidaritätserklärungen** an die Nirosta Kollegen über die Seite www.metallerfuerstainless.de.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz